

# A Wahnsinn

(Mai 2007)

Monchesmoi do denk i ma:  
san nua mehr Wahnsinnige da ?  
Den Sochn heast und siagst im Lebn,  
do kennt'st da glott die Kugl gebn.

Do les i in da Zeitung heit,  
in Englund frogn si die Leit  
Ob ma no 'mein' und 'dein' derf sogn !  
Denn d'Frauen tuan si recht beklogn,  
doß des Besitz signalisiert  
und 'meine Frau' sie mächtig stiat.

Vü bessa wa's, doß da Monn sogt,  
'die Frau, die i geheirat' hob.'

So kenntats dir jo a passian,  
wennst ohnungslos, so beim spazian,  
a Kompliment mochst ana Kotz:  
bevuast no fertig bist mi'n Sotz  
tritt sie di in die Eia eine,  
schreit: 'ans von die Sexistnschweine !'

Wennst Pech host, kummt die Polizei.  
Die nimmt di mit und naht di ei,  
weu d'Tussi is voi übaseugt,  
sexuell belästigt host sie heit.

Wennst no mehr Pech host, regst di auf.  
Da Polizist gibt dir ans drauf:  
'Wos ? Retinent a no dazua ?  
Na woat, jetzt hob i oba gnua !'

Du bliatst vom Kopf und bist gonz wüd.  
A Psycholog' macht si sei Büd  
von dir und schreibt brav olles auf.  
Am End steht auf sein Zettl drauf:

'Sehr aggressiv ist das Verhalten...  
Persönlichkeit - vielleicht gespalten ?  
Rennt mit dem Kopf gegen die Wand,  
Suizidgefahr liegt auf der Hand.'

Bevuast no 'Pap' sogst, bist scho weg -  
in Gugging sitzt im Gittabett.  
Niedagspritzt, dreimoi am Tog  
kana heat zua, wos i a sog.

Du frogst di: wos gschiacht do mit mir?  
Und Zweifl kumman longsom dir.  
Und iagendwonn is dir donn kloa,  
vielleicht so noch an knoppn Joa:  
die Wahnsinnigen san net die -  
da Wahnsinnige - der bin i !

# Advent

(November 2007)

Advent, Advent -  
hoffantlich boid z'End'.  
Denn - leida - in da heit'gen Zeit  
hob i daron kaum no a Freid.

Monchmoi denk i, wias früa woa:  
tatsächlich - d'stü'ste Zeit im Joa.  
Und doß i mi auf des no b'sinn,  
zeigt, doß i net da Jüngste bin.

Und Winta homma g'hobt - varruckt:  
wenn'st bei da Tia host ausseguckt  
woa olles volla Schnee - gonz weiß,  
und auf die Bam is pickt des Eis.

Doch heit' vakreu i mi im Haus,  
und nua wenna sei muaß, geh i aus.  
Am Somstog nie - den Einkaufsrausch,  
den hoit i afoch nimma aus.

Mir reicht es, wenn scho in da Fruah,  
wenn i des Frühstück holn tua,  
a gottbegnodeta Tenor  
mir 'Stille Nocht' fest plärnt ins Ohr.

A ondre schene Weihnochtslieda  
lossn sie oba imma wieda.  
Wie Durchfoi rinnt's dir üban Kopf,  
bis doß's die Ohrwaschln vastopft.

Ka Nikolo im Kindagoatn -  
auf den soin d'Kinda goanet woatn.  
A Schreckgespenst, d'Expeatn sogn,  
des kennan d'Kleinen net ertrogn.

A Glick nua, doß die klanan Spotzn  
wenn's z'Haus donn in die Glotze glotzn  
nix sehn, wo si's kenntat graun -  
a wenn's an jedn Scheißdreck schau'n.

Und penetrant quillt Menschlichkeit  
durch's Lond, so doß ma's kaum daleid't.  
Die Schickeria-Zombies spendn,  
im Feansehn kennans net gnua sendn.

A der berücht'gte kleine Monn  
zagt uns, wos er so olles kann.  
Von Punsch zu Punsch wonkt er durch d'Stodt,  
weu er jo die Gewissheit hot,  
doß er, wenn er nur urndlich sauft,  
sich einen Plotz im Himml kauft.

Und Zweifl waß er zu vameidn,  
a wenn er muaß in d'Rettung speibn.

Des Christkind hob'ns pensioniert.  
Die G'schenka wer'n jetzt hergeführt  
vom Weihnochtsmonn, dem Santa Claus !  
Der is ma a besondra Graus.

Der hot Europa übaroit,  
weu's den Geschäftemochan g'foit.  
In olle Greßn konnst eam kaufn,  
aufhängan konnst eam auf da Traufn.

Und d'Leit, die mochn fleißig mit:  
der 'HoHo' Dodl is a Hit.  
Denn überoi, wohin i schau,  
hängt so a blade, rote Sau.

I denk donn, wie es domois woa,  
des mit da Krippn und mi'n Kind.  
Und monchmoi kummt es mir so voa,  
wa's meglich, doß ma's heit no find't ?

Des vüle Ölend auf da Wöd  
valongt von uns oft eh nua Göd.  
A bissl, wenn ma's hergibt gern  
is a a Chance, a Mensch zu wer'n.

Wenn donn Großötan, Kinda, Enkel,  
sie frein üba die Geschenke,  
am Tisch scho bruzlt des Fondü,  
a jeda einehaut ois wie:

Donn waß i's g'wiss  
doß es so is:  
Advent, Advent,  
endlich bist z'End ....

# Alzheima

(April 2007)

Wos mocht ma, wonn die grauen Zön  
si nimma woin min Denken quön ?  
A rechtes Kreiz is wennst es g'spiast,  
doß longsom du a Depperl wiast.

Grad fong i on mit dem Geschichtl  
und suach an Reim für des Gedichtl,  
da muaß i scho pausier'n a bissl:  
denn Jessas - wo san nur die Schlissl ?!

Die Schlissl - des san Klassika:  
boid san sie hier, boid san sie da,  
in Wirklichkeit sans nirgendwo...  
Denn findt ma sie donn irgendwo  
frogd ma si - jo, was moch i jetzt  
mit denen - was wollt i nur z'letzt ?

Wos onderes is mit die Brün,  
die oft mit mir vasteckn spün.  
Sofuat denk i: mei Oide woas !  
Und meistens hob i recht, was sois...

Net immer aber is so g'wesn,  
doch wenn I's aufatua zum lesn,  
donn waß i, wer da Täter woa:

Bleibt vua mir alles unsichtboa  
vom fetten Fingertopsergschia,  
und's G'stö is floch wie a Papia,  
donn woas die Oide ! Hundatpro !  
Greift d'Brün nua bei die Glasln o,  
die schene Fassung bügelt's nieda  
mi'n Oasch im Auto, imma wieda.

Und wenn i mi donn aufreg'n tua,  
sogt sie: ' jetzt hob i langsam gnua !  
Weg'n deine scheiß zwa-Euro Brün,  
brauchst net so umananda brülln.  
Du waßt, wie teier woan die meinen,  
do nimm i liaba holt die deinen.'

Zu dera Logik kannst nix sogn.  
Nur sie - sie miassast glott daschlogn.

Doch wenn i tadellos konn lesn,  
waß i: I söba bin's gewesen.  
I denk ma donn: des is verhext,  
doch Brün, do hab i eh erst sex !  
I kauf ma no a poa in Tuin -  
i hoff, i waß, wos i hab woin  
wenn i mi in des G'schäftl schupf -  
sonst bringans mi in Guglhupf.

Doch monchmoi gibt's a schene Sochn,  
die an donn wieda glicklich mochn:  
erst neilich siach i diese Katz,  
nimma ganz jung, doch trotzdem: schmatz !

Sche rund, üppig, ka Hungerleider,  
wia heit so san die meisten Weiber.  
I denk ma, jo, die brot i o,  
jö, schau, wia liab die lochn ko !

Und wiakli, sie geht auf mi zua,  
flüstert ins Ohr mir 'kumm, mei Bua...'  
Trotzdem erwischt's mi auf' die Koide:  
'du Trottl, i bin's do - dei Oide !!'



# Ansichtssache

(November 2008)

Zwa Fraun treffn si in an Beisl.  
Die ane geht no schnö aufs Heisl,  
und wia sie wiedakummt, do sogts:

„Heast Irmi, oiso, wenn’sd mi frogst,  
a Jomma is mit da Figua:  
i nimm hoit ollaweu mehr zua !

Des is jo wiakli nimma schen,  
boid wiad ka Hund mehr auf mi stehn !  
I werd’ mei Fettn nimma los,  
und a mei Oasch is vü zu groß !“

Die Irmi sogt: „geh, Rosmarie,  
wos sollat denn donn sogn i ?  
Dürr bin i wia a Kleidahokn,  
trog scho seit Joan nua Kindasockn.  
Und - wos meinen Oasch betrifft,  
der is so kla, doß ma’n kaum sicht !“

Do geht die Tia auf, und herein  
schwebt sie: das schöne Helgalein!  
Die beidn stiazen si auf sie  
und sudan, jamman ois nua wie:

Gonz im Deteu erzöhns da Schenen  
frustriert von ihren Oaschproblemen:  
„Mei Oasch zu dünn, der ihre z’ dick –  
na, wir hom wiakli goa ka Glick !“